

Niederschrift

über die 8. Sitzung (öffentlicher Teil)
des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit
am Dienstag, **31.01.2023**, 17:00 Uhr - 19:10 Uhr,
Braunsberg-Braniewo-Zimmer, 2. Etage, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

Vertreter/innen des Eine-Welt-Forums:

Klaus Bösing , Maïke Grabowski , Barbara Kemmler , Ismet Nokta , Dr. Kajo Schukalla ,

Vertreter der Westfälischen Wilhelms-Universität:

Nico Schäfer ,

Vertreter/innen des Umweltforums:

Karin Gindler-Hilge ,

Vertreter/innen des Integrationsrats:

Maria Adela Salinas ,

von der CDU-Fraktion:

Siegfried Baumgartner ,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL:

Anne Kathrin Herbermann ,

von der SPD-Fraktion:

Olga Holin-Burmann (18.30 Uhr - 19.00 Uhr),

von der FDP-Fraktion:

Paavo Czwikla ,

von der Fraktion DIE LINKE.:

Heiko Wischnewski ,

für die Schriftführung:

Susanne Rietkötter ,

Es fehlte/n:

Prof. Dr. Norbert Kersting , Michael Krapp ,

Folgende Gäste nahm an der Sitzung teil:

Firas Alomar, Christine Strathmann, Guilherme Miranda (ehemaliger interkultureller Promotor für die Region Münster)

Tagesordnung

1. Feststellung der rede- und stimmberechtigten Mitglieder
2. Niederschrift über die 7. Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit vom 10.11.2022
3. Eingänge und Mitteilungen
4. Entwicklungspolitische Veranstaltungsreihe 2023
 - 4.1. Festlegung des Schwerpunktthemas der Veranstaltungsreihe
 - 4.2. Festlegung des Zeitraumes der Veranstaltungsreihe
5. Kommune bewegt Welt - Verwendung des Preisgeldes 2020
6. Interkulturelle Öffnung kommunaler Entwicklungszusammenarbeit
7. Eine-Welt-Haus / Haus der Kulturen: Aktueller Sachstand
8. Anträge / Anregungen
9. Verschiedenes

Herr Dr. Schukalla eröffnete um 17.00 Uhr die 8. öffentliche Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest.

Punkt 1 der Tagesordnung	Feststellung der rede- und stimmberechtigten Mitglieder
---------------------------------	--

Von den Anwesenden waren zum Zeitpunkt der Feststellung folgende Mitglieder stimmberechtigt:

Dr. Kajo Schukalla, Klaus Bösing, Maike Grabowski, Ismet Nokta, Barbara Kemmler, Nico Schäfer, Karin Gindler-Hilge, Maria Adela Salinas

Folgende Anwesende waren zum Zeitpunkt der Feststellung als Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen des Rates als beratende Mitglieder des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit redeberechtigt:

Siegfried Baumgartner, Olga Holin-Burmann, RF Anne Kathrin Herbermann, Paavo Czwikla, Heiko Wischniewski

Punkt 2 der Tagesordnung	Niederschrift über die 7. Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit vom 10.11.2022
---------------------------------	---

Zu der Niederschrift über die 7. Sitzung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit am 10.11.2022 gab es keine Anmerkungen.

Punkt 3 der Tagesordnung	Eingänge und Mitteilungen
---------------------------------	----------------------------------

Frau Rietkötter berichtete:

- Der Rat der Stadt Münster habe für das Jahr 2023 vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung erneut 23.000 € für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit bereitgestellt.
- Die Verwaltung habe eine Auswertung der Veranstaltungsreihe 2022 auf Basis der bisher vorliegenden Verwendungsnachweise erstellt. Das bisherige Resümee sei positiv. Frau Herbermann erklärte, dass künftig darüber nachgedacht werden müsse, wie weitere Interessierte gewonnen werden können.

Frau Rietkötter berichtete sodann:

- Im Rahmen der Klimapartnerschaft Münster – Monastir solle mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung eine Kompostier- und Recyclinganlage in Monastir gebaut werden. In virtuellen und persönlichen Treffen werde die Vorgehensweise seit 2021 besprochen. Zuletzt sei Patrick Hassenkamp, Leiter der AWM, Ende November 2022 nach Monastir gereist, um das Projekt nochmals vor Ort zu erörtern. Anfang Dezember sei eine Delegation aus Stadtspitze und Fachexpert*innen aus Monastir nach Münster gekommen. In Gesprächen und gezielten Exkursionen hätten sich alle Beteiligten auf den gleichen Stand gebracht. Dies ermögliche nun eine detaillierte Planung für die kommenden Monate. Neben der konkreten Umsetzung der Recycling-Anlage solle zudem das gemeinsame Handlungsprogramm der kommunalen Klimapartnerschaft aktualisiert und umgesetzt werden.
- Nach den erfolgreichen Besuchen im Mai 2022 in Münster und im September 2022 in Tamale werde die Zusammenarbeit Münster – Tamale auch nach Beendigung der von

der SKEW geförderten Stelle „Koordination kommunaler Entwicklungspolitik“ Ende Oktober 2022 mit einem kleinen Stellenanteil durch das Büro Internationales im Amt für Bürger- und Ratsservice weiter betreut.

Für 2023/2024 seien folgende Projekte / Begegnungen in Planung:

Februar 2023: Die KSHG und die FH Münster empfangen eine Delegation der Gemeinde Sankt Peter und Paul und der Universität Tamale, um einen Studierendenaustausch vorzubereiten. Geplant ist ein erster Studienaufenthalt in Münster im Herbst 2023 und ein Gegenbesuch in Tamale in 2024.

Februar 2023: Eine Delegation des Bistums (u.a. Bischof und Weihbischof) reist nach Tamale. Zeitgleich ist die WWU Münster mit einer kleinen Delegation für ca. 2 Wochen vor Ort, um dort eine Forschungs Kooperation aufzubauen.

März 2023: Cactus Junges Theater wird erneut Theaterworkshops in Tamale zu den SDGs durchführen. Angestrebtes Ziel ist, dass kleinere Sequenzen u.a. von der Stadtverwaltung für ausgewählte Bildungsarbeit genutzt werden.

Berufliche Bildung: Der Kontakt zu Institutionen in Tamale wird gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Steinfurt und der Handwerkskammer Münster ausgebaut.

Zusätzlich läuft die Bildung von Expertenteams in beiden Städten zum kommunalen Fachaustausch „Saubere Trinkwasserversorgung in Wamale“.

Frau Grabowski erklärte:

Am 19.1.2023 habe ein Treffen des GNK-Beirates zur Vorbereitung einer Stellungnahme an den Rat zum aktuellen Sachstand des GNK-Prozesses stattgefunden. Der Entwurf der Stellungnahme im Themenfeld „Globale Verantwortung und Eine-Welt“ werde in der nächsten Sitzung des GNK-Beirates am 16.5.2023 beraten. In dem Entwurf sei auch der Bereich Fairer Handel und Faire Beschaffung enthalten. Die im Vorlagenentwurf enthaltene Stellungnahme werde sie noch einmal überarbeiten.

Der Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit bat die Verwaltung zu prüfen, ob der Entwurf der Stellungnahme des GNK-Beirates den Mitgliedern des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit zu Verfügung gestellt werden kann.

Herr Dr. Schukalla wies darauf hin, dass der in dieser Sitzung bereitgestellte Tee nicht mit einem Fairtrade-Siegel gekennzeichnet sei. Damit sei nicht eindeutig nachvollziehbar, ob der Tee aus Fairem Handel stammt. Er bat die Verwaltung darum, dieses noch einmal zu prüfen.

Vor diesem Hintergrund beschloss der Beirat nach kurzer Diskussion einstimmig:

„Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob entsprechend der Kriterien der Fairtrade-Town-Kampagne bei Rats- und Ausschusssitzungen Kaffee und Tee aus Fairem Handel angeboten wird und ob bei der Ausschreibung an das Gastronomieunternehmen grundsätzlich gefordert wurde, dass Produkte aus Fairem Handel verwendet werden. Die Verwaltung wird beauftragt, zu einer der nächsten Sitzungen des Beirates eine Stellungnahme hierzu abzugeben.“

Punkt 4 der Tagesordnung**Entwicklungspolitische Veranstaltungsreihe 2023****Punkt 4.1 der Tagesordnung****Festlegung des Schwerpunktthemas der Veranstaltungsreihe**

Herr Dr. Schukalla schlug zunächst vor, das Rederecht zu diesem Tagesordnungspunkt auf alle Anwesenden auszuweiten. Hierzu erhob sich kein Widerspruch.

Er erklärte, dass in der letzten Sitzung des Beirates einvernehmlich festgelegt worden sei, die Veranstaltungsreihe unter das Oberthema „Frieden“ zu stellen. Der genaue Titel mit entwicklungspolitischem Bezug müsse heute festgelegt werden. Herr Dr. Schukalla bat um Vorschläge.

Sodann wurden verschiedene Themen und Titel vorgeschlagen und diskutiert. Im Ergebnis standen folgende Titel zur Abstimmung:

- Globale Perspektiven auf Frieden und Gerechtigkeit
- Globale Perspektiven auf Frieden und Gerechtigkeit?
- Kein Frieden überall: Wir und der Globale Süden
- Frieden aus der Sicht des Globalen Südens

Der Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit beschloss sodann einstimmig, die Veranstaltungsreihe unter das Thema „Globale Perspektiven auf Frieden und Gerechtigkeit“ zu stellen.

Zur weiteren Vorbereitung wurde folgende Arbeitsgruppe gebildet:

Dr. Kajo Schukalla, Maike Grabowski, Siegfried Baumgartner, Karin Gindler-Hilge, Anne Kathrin Herbermann.

Die Verwaltung wurde gebeten, das Friedensbüro der Stadt Münster über die Veranstaltungsreihe zu informieren und zu prüfen, ob die Reihe in den Veranstaltungskalender von Münster Marketing zum Jubiläumsjahr „375 Jahre Westfälischer Frieden“ aufgenommen werden kann.

Punkt 4.2 der Tagesordnung**Festlegung des Zeitraumes der Veranstaltungsreihe**

Herr Dr. Schukalla bat Frau Rietkötter um einen ersten Terminvorschlag.

Frau Rietkötter erläuterte sodann folgenden möglichen Zeitrahmen:

- | | |
|------------|--|
| 31.01.2023 | = Festlegung des Themas und Zeitraum der Veranstaltungsreihe |
| Februar | = Ausschreibung der Veranstaltungsreihe |
| 18.06.2023 | = Bewerbungsschluss / Vorprüfung |
| 23.08.2023 | = Beschluss des Beirates über Projektanträge |
| 20.09.2023 | = Beschluss Hauptausschusses über Projektanträge |
| 16.10.2023 | = Start der Veranstaltungsreihe (nach den Herbstferien) |

Nach kurzer Diskussion beschloss der Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit einstimmig, die Veranstaltungsreihe in der Zeit vom 16.10. – 12.11.2023 durchzuführen.

Punkt 5 der Tagesordnung**Kommune bewegt Welt - Verwendung des Preisgeldes 2020**

Herr Dr. Schukalla bat Herrn Bösing um einen Bericht über den aktuellen Sachstand.

Herr Bösing erklärte, dass das Paul-Gerhard-Haus für eine Veranstaltung zu den SDGs mit Beteiligung von Migrantenselbstorganisationen und Eine-Welt-Aktiven für den 3.3.2023 reserviert worden sei. Das konkrete Programm stünde noch nicht fest und werde aktuell vorbereitet. In die Vorbereitung seien Herr Dr. Schukalla, Dr. Medard Kabanda und Dr. Yavuz, ehemaliger Vorsitzender des Integrationsrates und Beteiligter an dem damaligen Projekt „Miglobe - Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene“ eingebunden.

Punkt 6 der Tagesordnung**Interkulturelle Öffnung kommunaler Entwicklungszusammenarbeit**

Herr Dr. Schukalla begrüßte Herrn Guilherme Miranda. Herr Miranda habe sich in der letzten Sitzung des Beirates vorgestellt, seine Aufgaben als interkultureller Promotor erläutert und eine Zusammenarbeit mit dem Beirat angeregt. Obwohl Herr Miranda in der Zwischenzeit seine Anstellung bei der SKEW als interkultureller Promotor beendet habe, werde er dennoch heute seine Ideen und Vorschläge für eine Zusammenarbeit zwischen Migrantenselbstorganisationen (MSO) und Eine-Welt-Akteuren vorstellen.

Herr Dr. Schukalla bat Herrn Miranda um Erläuterungen seiner Ideen.

Herr Miranda erklärte:

Das Promotorenprogramm werde voraussichtlich weitergeführt und solle ggf. verstetigt werden. Die Trägerschaft werde wahrscheinlich bei dem Verein Iriba Brunnen bleiben. Seine Nachfolge stünde allerdings noch nicht fest.

Die kommunale Entwicklungszusammenarbeit sei nach Einschätzung von Bund und Land ein wichtiges Instrument, um die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen. Dabei käme der Verzahnung von In- und Auslandsarbeit im kommunalen Bereich eine immer wichtigere Rolle zu. Die in letzter Zeit verstärkt zu beobachtende Aufarbeitung der Kolonialzeit und ihrer Folgen spiele dabei eine wichtige Rolle, um die durch die Kolonialzeit geprägten und oft noch vorhandenen Denkmuster zu ändern und die kommunale Entwicklungszusammenarbeit interkulturell zu öffnen.

Herr Miranda erklärte, dass Münster sich bereits auf einem guten Wege befände. Um den Prozess zu optimieren schlage er folgendes vor:

- Querschnittsarbeit innerhalb der Stadtverwaltung stärken
- Die Idee des Hauses der Kulturen / Eine-Welt-Haus weiterverfolgen
- Die Zusammenarbeit mit der SKEW fortsetzen
- Zusammenarbeit mit den Verbandsstrukturen der MSO stärken
- Einbindung von MSO in den Prozess der Fairtrade Stadt Münster und andere SDG-bezogenen Aktivitäten der Stadtverwaltung (Klima, BNE, Projekte Nachhaltigkeit)
- Diversität in Gremien
- Gemeinsame Projekte mit Integrationsrat und entwicklungspolitischen Akteuren wie dem Eine-Welt-Forum oder dem Eine-Welt-Netz NRW.

Herr Dr. Schukalla bedankte sich für die Ausführungen.

Es stellte sich sodann die grundsätzliche Frage, ob das Thema weiterverfolgt werden soll, wer dies übernehmen könnte und wie die weiteren Schritte aussehen könnten.

Frau Rietkötter erläuterte sodann die bisherigen Aktivitäten, um die kommunale Entwicklungszusammenarbeit interkulturell zu öffnen:

Im Rahmen des SKEW-Projektes „Migration und Entwicklung auf kommunaler Ebene“ hätte die Stadt Münster in den Jahren 2018 – 2020 unter Beteiligung des Beirates für kommunale Entwicklungszusammenarbeit und des Integrationsrates eine Vielzahl von Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen durchgeführt. Interessierte MSO und Eine-Welt-Akteure seien über die Themenfelder der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit, über Fördermöglichkeiten und die Fairtrade-Stadt Münster informiert worden. Bedarfe und Wünsche für eine engere Zusammenarbeit seien in verschiedenen Treffen diskutiert worden. Für die gesamten Aktionen sei Münster im Rahmen des Wettbewerbs „Kommune bewegt Welt“ mit dem Publikumspreis ausgezeichnet worden. Das „Miglobe-Projekt“ sei offiziell beendet. Im Ergebnis sei eine Arbeitsgruppe aus MSO und Eine-Welt-Aktiven gegründet worden, die den Prozess weiterführen sollte. Bedingt durch die Corona-Pandemie sowie personelle Wechsel sei der Prozess nicht wie geplant weitergeführt worden.

Frau Grabowski regte an, die Zusammensetzung des Beirates zu überdenken und MSO verstärkt einzubinden.

Frau Rietkötter erklärte, dass die Zusammensetzung im Rahmen der Neueinrichtung des Beirates nach der Kommunalwahl 2025 festgelegt werde. Eine Änderung der Zusammensetzung könne im Rahmen einer Anregung nach § 24 GO NRW erfolgen.

Herr Dr. Schukalla erklärte abschließend, dass das gesamte Thema auch im Integrationsrat erörtert werden müsse.

Frau Salinas erklärte, dass sie sich noch einmal über die Thematik informieren werde.

Punkt 7 der Tagesordnung	Eine-Welt-Haus / Haus der Kulturen: Aktueller Sachstand
---------------------------------	--

Herr Dr. Schukalla erläutere, dass voraussichtlich in der Mai – Sitzung des GNK-Beirates eine Stellungnahme an den Rat zum aktuellen Sachstand des GNK-Prozesses beschlossen werde. In der Stellungnahme sei das „Eine-Welt-Haus / Haus der Kulturen“ bisher nicht enthalten. Aus seiner Sicht müsse das Haus als ein substantielles Projekt des GNK-Prozesses in die Stellungnahme aufgenommen werden.

Herr Dr. Schukalla erklärte, dass sich die Planung und Umsetzung des Projektes als sehr schwierig gestalte, zumal die Mittel für die Begleitung des Prozesses in 2023 nicht weiter bewilligt worden seien. Er stelle den Antrag, einen Prüfauftrag an die Steuerungsgruppe zu richten mit der Bitte, die Relevanz des Projektes anzuerkennen und sich für die Umsetzung einzusetzen.

Frau Grabowski erklärte, dass das Eine-Welt-Haus / Haus der Kulturen nicht auf der Prioritätenliste des GNK-Prozesses stehen würde und ein Prüfauftrag an die Steuerungsgruppe zu spät und nicht zielführend sei. Es hätte im Vorfeld viel stärker Überzeugungsleistung geleistet werden müssen.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wurde deutlich, dass zwar vielfältige Einzelgespräche mit Ratsmitgliedern geführt wurden, diese aber nicht zu der gewünschten Unterstützung des Projektes geführt hätten.

Es wurde einvernehmlich beschlossen, die gesamte Thematik noch einmal aufzuarbeiten und erneut das Gespräch mit der Politik zu suchen.

Herr Dr. Schukalla zog daraufhin seinen Antrag zurück.

Punkt 8 der Tagesordnung**Anträge / Anregungen**

Es lagen keine Anträge und Anregungen vor.

Punkt 9 der Tagesordnung**Verschiedenes**

Herr Dr. Schukalla erklärte, dass zum Jahrestag des Krieges in der Ukraine am 24.02.2023 um 11 Uhr eine Mahnwache und ab 14 Uhr eine Kundgebung vor dem Rathaus stattfinden würden. Herr Dr. Schukalla erläuterte, dass im Unterschied zur Friedenskette Münster – Osnabrück an dem Tag ein eindeutiges Zeichen der Solidarität mit der Ukraine gesetzt werden müsse.

gez.
Dr. Kajo Schukalla
Vorsitz

gez.
Susanne Rietkötter
Schriftführung